

Ärger über die Kammern

Landrat und Kreisräte kritisieren IHK und HWK

Aichach/Augsburg (beh) Heftige Kritik von Landrat Christian Knauer und Kreisräten aller Fraktionen gab es bei der Sitzung des Kreisentwicklungsausschusses am Mittwoch an der Industrie- und Handelskammer (IHK) und der Handwerkskammer (HWK). Grund: Beide Verbände beteiligen sich nicht an den Kosten für neue Parkplätze an der Messe Augsburg.

Der Landkreis Aichach-Friedberg ist ebenso wie Stadt und Landkreis Augsburg, der Bezirk Schwaben und die beiden Kammern Gesellschafter der Messe-Gesellschaft. Im Zuge der Erweiterung und Aufwertung der Messe, die lange ein Sorgenkind war, wurden Hallen veretzt und neu gebaut. Außerdem wird der Eingangsbereich attraktiver gestaltet. Dazu sollen nun auch die Parkplätze entsprechend erweitert und aufgewertet werden.

Nun haben der Bezirk und die beiden Kammern angekündigt, sich an den anfallenden Kosten in Höhe von 770 000 Euro nicht zu beteiligen (ursprünglich war eine Investition von 1,2 Millionen Euro vorge-

sehen). Die beiden Verbände berufen sich dabei laut Karl-Josef Spieker, Leiter der Abteilung für Kreisentwicklung und zentrale Angelegenheiten im Landratsamt, auf ihre Satzung, die eine Beteiligung an solchen Investitionen nicht erlaube. Für die Kreisräte ein vorgeschobener Grund.

Nachdem Aichach-Friedberg aber nun einmal Gesellschafter ist und die Investition für notwendig gehalten wird, beißt der Landkreis in den sauren Apfel – wie auch die anderen beiden Gebietskörperschaften. Noch mehr: Knauer hat mit Augsburgs Oberbürgermeister Kurt Gribl und Landrat Martin Sailer vereinbart, die verbleibende Summe zu dritteln. Für den Landkreis Aichach-Friedberg fallen so 60 000 Euro an, nachdem noch Geld vom Neubau der Halle 5 zurückfließt, bleiben 38 000 Euro übrig.

Dem stimmten die Kreisräte zu – wenn auch zähneknirschend. Karl-Heinz Schindler (SPD) etwa fragte, „wenn die Messe nicht eine Hauptaufgabe der IHK ist, was denn dann?“. Für ihn war nicht nachvollziehbar, dass sich die Kammern

überhaupt nicht beteiligen. Knauer stimmte ihm zu und verwies darauf, dass IHK, HWK und ihre Mitglieder von einer attraktiven Messe sicher mehr profitieren als der Landkreis. Er kündigte an, eine Lösung für die Zukunft einzufordern und bei weiteren gemeinsamen Beteiligungen mit IHK und HWK auf entsprechende Regelungen zu pochen. Der Af-finger Bürgermeister Rudi Fuchs (CSU) meinte schließlich sarkastisch: „Eine Kammer, die es schafft Satzungen zu formulieren, die eine Zwangsmitgliedschaft ermöglichen, sollte auch in der Lage sein, eine Satzung zu schaffen, die solche Beteiligungen erlaubt.“

Bei der IHK Schwaben kann man die Schärfe der Kritik nicht nachvollziehen. Für die Kammern sei klar, dass die Immobilien und die Verkehrsinfrastruktur Sache der Kommunen sei, so Natascha Zödischmidt, Pressesprecherin der IHK. Im Übrigen beteilige man sich sehr wohl an der Weiterentwicklung der Messe und habe erst im vergangenen Jahr einen fünfstelligen Investitionszuschuss für die IT-Infrastruktur geleistet.